

## Gastvortrag Prof. Dr. Petersmann:

### “The World Trade Organization Governance and Appellate Body Crises: How Should WTO Members respond?”



Am 28. Februar 2019 durfte das Institut für Europarecht und Internationales Recht **Prof. Dr. Ernst-Ulrich Petersmann** im Rahmen eines **Gastvortrags** in englischer Sprache über spannende und hochaktuelle Fragen der „**rule of law**“ im **internationalen Recht** willkommen heißen. *Petersmann* ist Emeritus Professor of International and European Law am Europäischen Hochschulinstitut und einer der international am stärksten ausgewiesenen Experten für internationales Wirtschaftsrecht.

Im Zentrum seines Vortrags standen sowohl die derzeitige **fundamentale Governance-Krise der Welthandelsorganisation** (im Folgenden „WTO“) als auch die **Krise ihres Streitschlichtungssystems**. Mit seinen Thesen verfolgte *Petersmann* das erklärte Ziel, die Zuhörer zum Nachdenken anzuregen und sich den aufgezeigten elementaren und drängenden Fragen aktiv zu stellen. Im Anschluss erhielt das Publikum die Gelegenheit, seine Fragen an den hochkarätigen Gast zu richten.

#### „Die WTO erzielte maßgebliche Errungenschaften im Bereich der Menschenrechte“

Während die WTO erst im Jahr 1994 gegründet wurde, existiere Internationales Handelsrecht bereits seit tausenden Jahren. Einer der wichtigsten Erfolge, der jedoch regelmäßig negiert werde, wurde nach *Petersmann* in den letzten 30 Jahren erzielt: **Millionen von Menschen** – insbesondere in China und Indien – konnten **aus der Armut befreit** werden.

#### „Die regulatorischen Herausforderungen des Welthandelssystems haben eine sehr lange Tradition“

*Petersmann* referierte in beeindruckender Weise über das komplexe und vielschichtige Mehrebenensystem der Regulierung des Welthandelsrechts mit all seinen Tücken und Herausforderungen. Im Zuge dessen wies er insbesondere auf die diversen **Governance-Mängel** hin und führte das totalitäre Regime Chinas, den Brexit und die Handelspolitik unter US-Präsident *Trump* als hochaktuelle Beispiele an.

Im Zusammenhang mit der vierten Regulierungsebene, die von Internationalen Organisationen gebildet wird, beleuchtete *Petersmann* weiters die **vier konfliktären Paradigmen**, die von den Mitgliedstaaten der WTO vertreten werden: Während die Vereinigten Staaten mit dem **neoliberalen** Ansatz Deregulierung und Privatisierung forcieren, betone der **ordoliberalen** Ansatz der Europäischen Union die Notwendigkeit der Regulierung von Märkten, um den verschiedenen Typen von Marktversagen Einhalt zu gebieten.

Das **Streitschlichtungssystem der WTO** könne letzterem Ansatz zugeordnet werden, so *Petersmann*, denn dieses bekämpfe – bislang sehr erfolgreich – missbräuchliche Handelspraktiken seiner Mitglieder. Ein Streitschlichtungspanel arbeite hierzu einen sog. „panel report“ aus, der vom Standing Appellate Body, der sich aus sieben Richtern zusammensetzt, überprüft werden könne. Als **verpflichtendes System**, in dem jeder Mitgliedstaat einseitig einen Konflikt an das Panel herantragen kann, sei es **weltweit einzigartig**, betonte *Petersmann*.

**„The crown jewel of WTO has been stolen by American diplomats and they have no intention to give it back“**

Seit Beginn der *Trump*-Präsidentschaft werde dieses Erfolgsmodell **von den Vereinigten Staaten attackiert**: Den Standing Appellate Body bezeichnete *Petersmann* als das Kronjuwel des WTO-Rechtssystems. Die USA blockieren jedoch die Nachbesetzung vakanter Stellen dieses eminent wichtigen Gremiums, weshalb es aktuell nur mehr aus drei Richtern bestehe. Ende des Jahres werden zwei weitere Organträger ausscheiden, wodurch nicht nur der Appellate Body sowie das Streitschlichtungssystem, sondern auch das **WTO-System** insgesamt **mangels Durchsetzbarkeit funktionsunfähig** werde.

**„Sämtliche WTO-Mitgliedstaaten verstoßen gegen geltendes WTO-Recht“**

Das geltende WTO-Recht biete die Möglichkeit, die Ernennung neuer Mitglieder mit einer Mehrheitsentscheidung durchzusetzen, sofern kein Konsens erzielt werden könne. Weil die entsandten Diplomaten keinen Übergang zum Verfahren der Mehrheitsentscheidung anstreben, verstoßen aktuell sämtliche WTO-Mitglieder gegen geltendes Recht, so *Petersmann*. Im Umstand, dass keiner der Vertreter von seinem nationalen Parlament zur Verantwortung gezogen wird, sieht er ein **Versagen der Demokratie**.

**„Wir sind mit einem Ereignis von historischem Ausmaß konfrontiert: Die aktuellen WTO-Krisen könnten bereits Ende des Jahres nicht nur das weltweite Handelssystem zerstören“**

*Petersmann* erläuterte die systemische Relevanz der derzeitigen WTO-Krisen sowie der potentiellen Reichweite ihrer **Implikationen und Folgen**, die **weit über das Welthandelssystem hinausgehen**: Auch Bestrebungen in anderen Bereichen wie beispielsweise dem Umweltschutz seien massiv gefährdet.

**„Die Zivilgesellschaft muss sich vernetzen und aktiv werden“**

*Petersmann* plädierte dafür, **Internationales Recht als Principal-Agent-System** aufzufassen: Die Zivilgesellschaft delegiere beschränkte Befugnisse an ihre Volksvertreter und Letztere müssen von den Bürgern für ihre Handlungen verantwortlich gemacht werden. Als **Positivbeispiel** aus der jüngsten Vergangenheit nannte *Petersmann* **CETA**, weil das Abkommen nach Protesten der Zivilbevölkerung nachverhandelt wurde.

Abschließend appellierte *Petersmann* nochmals an das Publikum, sich den aufgezeigten elementaren Fragen und Problemen zu stellen und aktiv zu werden.